

SPORT



Zugepackt: Stelingens Florian Gosse schnappt sich den Ball vor dem verdeckten Grasdorfer Clemens Ebeling.

FOTO: DENNIS MICHELMANN

Der Primus lässt nicht locker

Spitzenreiter TSV Stelingen setzt sich auch beim VfL Grasdorf durch. Klarer Sieg für TSV Neustadt II.

Von Matthias Abromeit

Basketball. Die Hackordnung in der Landesliga ändert sich nicht. Der TSV Stelingen ist und bleibt die klare Nummer eins – und das ungeschlagen. Auch die Männer des fünfplatzierten VfL Grasdorf konnten in ihrer Heimhalle nichts daran ändern. Mit 84:100 (44:50) verloren sie die Partie, sahen dabei aber weit aus besser aus als im Hinspiel, das mit 116:66 an den Primus gegangen war.

Die Gastgeber konnten sogar lange mitspielen. „Anders als im Hinspiel begann der TSV jetzt statt mit einer Ganzfeldpresse mit enger Manndeckung. Das ließ uns ein bisschen Platz zum Spielen – und das können wir“, sagte Grasdorfs Teamsprecher Marco Eggers. Das merkte auch der Gegner. Denn nach

dem ersten Viertel führte der VfL nach zwei Dreieren von Conner Brandes mit 20:16. „Das war leider – wie schon öfter – nicht der beste Start von uns“, sagte TSV-Sprecher Ole Schmitz.

Mendrit Ademi trifft gut für den TSV Stelingen

Die Partie blieb offen. Nach Stelingens erster Aufholjagd wechselte die Führung mehrfach. „Erst durch einen 11:4-Punktelauf zum 44:37 konnten wir uns kurz vor der Pause erstmals leicht absetzen“, sagte Schmitz. Zur Pause führten die Garbsener allerdings lediglich mit 50:44. „Wir waren schon auf Augenhöhe“, sagte Eggers. Der Grasdorfer Brandes glänzte weiter mit Dreieren, Daniel Wohlfahrt setzte sich unter den Körben durch. Und auch VfL-Topsorer Christian Sun-

der kam langsam in Fahrt. „Nur weil Stelingens erneut überragenden Aufbauspieler Mendrit Ademi schon in der ersten Hälfte auf 16 Punkte kam, lagen wir zu diesem Zeitpunkt zurück“, sagte der Laatzener.

Die Vorentscheidung fiel im dritten Abschnitt. „Wir konnten unsere Defense verbessern und hatten weiterhin gute Aktionen zum Korb“, sagte der TSV-Sprecher. Besonders Center Hauke Backhaus, den Ademi nun mit Vorlagen versorgte, statt selbst zu werfen, traf reihenweise. „Der hat uns allein im dritten Viertel 13 Punkte eingeschenkt“, sagte Eggers. So lagen die Gastgeber aus Grasdorf nach dem dritten Viertel mit 63:77 zurück.

Und 14 Punkte sind in dieser Liga gegen den TSV Stelingen kaum aufzuholen. Zwar spielten die Haus-

herren weiter munter mit – Sunder und Brandes erhöhten ihre Dreierausbeute auf jeweils fünf –, doch den Sieg ließ sich der Spitzenreiter nicht mehr nehmen.

„Wir haben sie nicht mehr entscheidend näherkommen lassen“, sagte Schmitz. Kurios: Auf Stelinger Seite fiel nur ein einziger Dreier durch Ademi. Am Ende glückte aber noch der Korb, der die Ausbeute dreistellig machte. Backhaus stopfte den Ball wenige Sekunden vor dem Ende zum 100:84 in den Ring. „Das war schon ein leistungsgerechter Sieg für den Ligaprimus. Schön, dass es zu jedem Zeitpunkt ein freundschaftliches und gutklassiges Spiel war“, lautete das Resümee von Eggers.

TSV Stelingen: Backhaus (33 Punkte), Ademi (30/1 Dreier), Bunjaku (13),

Horkovenko (7), Ahmedi (5), J. Schmitz, Ninatsakis (je 4), Gosse, Hajredinaj (je 2), Niazi

Neustädter Reserve dreht im dritten Abschnitt auf

Ihren vierten Tabellenplatz behaupteten die Männer vom TSV Neustadt II. Bei Schlusslicht TuS Celle gewannen sie mit 84:52. Allerdings brauchten auch sie zwei Viertel Anlauf. Nach dem knappen 30:27-Pausenstand drehten die Neustädter im dritten Abschnitt auf und gewannen diesen mit 28:9. Damit war klar, dass die Celler auch in ihrem 13. Saisonspiel ohne Sieg bleiben würden.

TSV Neustadt II: Rodenbeck (17/4), Jilek (14/1), Oelling (14/1), Kurmaran (12/2), Issa (10), Pohl (9/1), Meyer (8), Lolachi

Patzer ohne große Folgen

Landesliga: Nur Remis für Frauen des MTV Großenheidorn beim Spiel in Empelde. Glanzloser Erfolg für Heidorner Männerteam.

Von Matthias Abromeit

Handball. Die Frauen des MTV Großenheidorn sind gestrauchelt, aber immerhin nicht gestürzt. Durch das 34:34 (18:15)-Remis beim TuS Empelde musste der Landesliga-Spitzenreiter im Duell gegen den Nachbarn aus dem unteren Tabellendrittel einen Punkt abgeben. Ihren Vorsprung an der Spitze bauten die Frauen von Coach Björn Biester trotz des Remis aus. Denn Verfolger SG Börde patzte im Spiel bei der TSV Burgdorf und kassierte eine 31:32-Niederlage.

Schon in den ersten Minuten war im Spiel der Großenheidornerinnen der Wurm drin, auf eine eigene Führung mussten die Gäste lange Zeit warten. Selbst eine doppelte Zweiminutenstrafe für die Empelderinnen ließ der MTV ohne Torerfolg verstreichen. Erst danach zog der Favorit mit fünf Toren in Folge von Sara Lindsay, Chantal Witte (2) und Johanna Baumgarten (2) auf 14:11 davon. Bis zum 19:15, der höchsten Heidorner Führung, lief es noch einigermaßen nach Plan. „Es war ein hektisches Spiel. Wir haben es einfach nicht hingekriegt, auch mal die Bremse zu ziehen“, sagte Biester. Das rächte sich. Beim 24:24 war die

Führung dahin, beim 28:31 zehn Minuten vor dem Spielende sah es nach einer Blamage für den Tabellenführer aus.

Doch die Heidornerinnen nahmen sich zusammen, glichen zum 32:32 aus und hatten auch auf die beiden nächsten Empelder Führungen eine Antwort. Lediglich der Siegtreffer wollte in den letzten vier torlosen Minuten nicht gelingen. Weder auf der einen noch der anderen Seite.

MTV Großenheidorn: Kloppenburg – Witte (10 Tore), M. Rindfleisch (8), Baumgarten (7), Hogrefe (4), Bartels (2), Lodzig, Teßmann, Lindsay (je 1), Bruns, Schröpfer, M. Biester, Rintelmann, Bähre

Gegen den Tabellendritten DJK BW Hildesheim standen die Ligarivalinnen der HSG Osterwald/SchloRI bei der 29:39 (13:23)-Niederlage auf verlorenem Posten. Der Ausfall von Torhüterin Ricarda Haase war aber nicht der Hauptgrund, denn HSG-Coach Olaf Seegers konnte die eigentlich zurückgetretene Friederike Becker als Ersatz im Tor reaktivieren. „Sie hat nur einmal mittrainiert. Aber sie kann es einfach noch“, sagte der Trainer.

Die Viertelstunde nach Lara Quasts Tor zur 3:2-Führung würde Seegers allerdings nur allzu gern aus dem Protokoll streichen. Denn in dieser Zeit fiel sein Team auf 7:19 zurück. Vier Tore am Stück für den Gast, eines für die HSG – das wiederholte sich sogar dreimal. „Sicherlich hat Hildesheim ein sehr gutes Team. Aber wir haben überhaupt nicht gegenhalten können“, sagte Seegers. Trotz des großen Rückstandes gab sein Team nicht auf und versuchte alles, um wieder heranzukommen. Das klappte sogar. Nach einer Osterwalder Serie von vier Toren in Folge stand es in der 45. Minute wieder 24:31. „Schade, dass wir uns nicht belohnt und wenigstens die zweite Hälfte gewonnen haben“, sagte Seegers.

HSG Osterwald/SchloRI: Schneidereit, Becker – Maertz (9), S. Nordmeyer (4), Oltmanns (3), Köhnemann (2/2 Siebenmeter), Müller, Künnecke, Quast, Mielke, Dierking (je 2), Kurzetzt (1), Homes, Wunderlich

Ohne Ausrufezeichen gewonnen

Den ersten der fünf von Coach Rene Schröpfer geforderten Siege aus fünf Spielen haben die Landesliga-



Augen zu und durch: MTV-Spielerinnen Chantal Witte (2. v. l.) lässt sich von Jule Licker (links) und Melanie Mikolaj (2. v. r.) nicht aufhalten. FOTO: STEFAN ZWING

Männer des MTV Großenheidorn II eingefahren. Mit der Leistung seines Teams beim 32:24 (17:12)-Erfolg bei Schlusslicht HV Barsinghausen II war Schröpfer aber nicht zufrieden. „Ich hätte mir ein deutlicheres Ausrufezeichen gewünscht“, sagte der MTV-Coach.

Zwar legte sein Team zu Beginn eine 15:7-Führung vor, aber viel weiter zog der MTV II nicht davon. „20 starke Minuten haben gegen

diesen Gegner gereicht“, sagte Schröpfer. Lob bekam nur Matthias Kaellner. „Er hat fünf von fünf Siebenmetern verwandelt und bei seinen acht weiteren Toren nur einen Fehlwurf“, sagte der Coach.

MTV Großenheidorn II: Lustig, Schwarz – Kaellner (13/5), Pohl (5), Thisius (4), Gleue (3), Buhre, Schrage (je 2), Müller, Bennigsen, Mahn (je 1), Saars, Cohrs, Stahlmeier

SSV Neuhaus saugt beide Punkte weg

Seelzer Teams mit Niederlagen, Gümmer hat wenig Probleme

Tischtennis. Die gute Ausgangsposition ist futsch. Die Männer des TTV 2015 Seelze haben das Spitzenspiel beim SSV Neuhaus mit 4:9 verloren – und hängen in der Tabelle der Verbandsliga Süd nun zwei Punkte hinter dem ärgsten Widersacher um den Aufstieg. „Grundsätzlich gehen alle Spiele in Ordnung“, zeigte sich Sprecher Michell Zimmermann als fairer Verlierer.

Mit ordentlich Stimmung hatten die Seelzer durchaus gerechnet. Dass in den Nachbardritteln der Dreifeldhalle aber parallel geturnt, Trampolin gesprungen und sogar gestaubsaugt wurde, war dann doch überraschend. „Das soll keine Ausrede sein, aber das Setting war schon anders, als man es gewohnt ist“, sagte Zimmermann, der seine erste Saisonniederlage bezog – 11:8, 6:11, 11:6, 9:11, 6:11 gegen Gabor Nagy. Die Seelzer Punkte fuhren Ron Fiedler, Phil Fiedler und Sebastian Reh, der als einziger Gast doppelt gewann, ein. „Wir konzentrieren uns jetzt darauf, den zweiten Platz zu halten“, so Zimmermann.

Für die Seelzer Frauen ging gar nichts. In der Oberliga Nordwest kassierten sie mit 0:10 die Höchststrafe beim RSV Braunschweig II. „Wir fahren lieber die knappen Siege ein als Ehrenpunkte“, sagte Lucy Icking. Es war dennoch eine teure Pleite. „Die Mädels haben über 10 Euro fürs Parken bezahlt“, sagte die Kapitänin, die schwanger zu Hause geblieben war. Nah dran am Gnadenzähler waren Swantje Wenkel, Loni Icking und Lorena Hainke bei ihren Fünfsatzniederlagen. „Lara Hullmann vom RSV hat eine kurze Noppe auf Rückhand, spielt die aber so wie eine lange“, berichtete Loni Icking. „Da braucht man etwas, um reinzukommen.“

Einen Tag später kurvte der TuS Gümmer auf der Suche nach einem Stellplatz durch Braunschweigs Innenstadt – und hatte mehr Glück. Wie auch in der anschließenden Begegnung mit dem RSV III, die der TuS mit 8:3 gewann. „Nur Maral Hashemi war wie eine Wand“, sagte Gäste-

sprecherin Annina Heyde, „alles kam zurück.“ Richtig wichtig waren drei Fünfsatze am Stück für den TuS von Anke Donges, Svenja Kruse und Heyde zur 5:2-Führung. „Ich habe erst im dritten Satz ein Gefühl für die Aufschläge bekommen und konnte das Spiel noch drehen“, so Heyde. Kruse gewann anschließend den offenen Schlagabtausch mit Konter auf Topspin gegen Natalie Gamm – ebenfalls in fünf Sätzen. or

Havelser Fehlstart in Lübeck

Fußball. Einen Fehlstart nach der Winterpause haben die A-Junoren des TSV Havelse in der Regionalliga hingelegt. Die Mannschaft von Trainer Torben Deppe unterlag beim VfB Lübeck mit 0:3 (0:1) und rutschte durch diese Niederlage auf einen Abstiegsplatz ab.

„Die direkten Duelle müssen wir für uns entscheiden“, hatte Deppe vor dem Spiel gefordert – doch daraus wurde im ersten Versuch nichts. Gegen die Lübecker, vor der Partie nur um zwei Punkte besser als die TSV-Talente, gab es nichts zu holen. Nach einem Eigentümer von Taylan Satilmis (25. Minute) sorgte Mika Lehnfeld mit einem Doppelschlag (47., 76.) für die Entscheidung. pur